



Erstellt von:  
Ella  
Mia  
Philipp  
27. April 2017

## Wir stellen uns vor

### Vorstellung Philipp

Ich heiße Philipp und bin 11 Jahre alt. Ich lese zwar nicht regelmäßig Zeitung, aber wenn ich eine in die Hand kriege, dann lese ich manche Artikel die mich interessieren. Ich gehe auf das Johanneum in die 5. Klasse. Irgendwann hatte ich den Wunsch auch einmal nachzuschauen, wie so eine Zeitung gemacht wird, deswegen bin ich heute am Zukunftstag hier. Ich lese meistens die Lünepost und über diese möchte ich euch einige Artikel vorstellen:

- Frühjahrsmarkt in Lüneburg fand ich spannend, weil ich gerne dahin gehen würde
- „Neuer Glanz bei Roy Robson“, weil ich die Kleidung dort sehr schön finde.

Für den Oberbürgermeister und das Rathaus finde ich die Artikel über „Elfmillionen für die Schule“ und „SPD wählt wieder Schröder-Ehlers“ (die ich einmal persönlich im Landtag gesehen habe) sehr wichtig.



v.l.: Die Schüler Mia, Ella und Philipp machen heute ihre eigene Zeitung (Foto: Hansestadt Lüneburg)

### Vorstellung Ella

Mein Name ist Ella. Ich bin 11 Jahre alt und gehe auf die Schule am Katzenberg. Ich gehe in die 6. Klasse. Ich habe mich für die Pressestelle entschieden, da in den Hörbüchern von Bibi Blocksberg die Figur Karla Kolumna ein Vorbild für mich ist. Sie arbeitet zwar direkt bei der Zeitung, die Pressestelle liefert aber die Informationen an die Zeitungen.

In der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung (HAZ) haben mich Meldungen der Politik sehr interessiert. Die HAZ schreibt hauptsächlich für Erwachsene, aber Themen wie „Die auf der Kuh reitet“ können aber auch für Kinder interessant sein.

Für den Oberbürgermeister sind die Themen Politik, Niedersachsen & der Norden wohl am wichtigsten. Themen, die entscheiden, ob es die Stadt betrifft oder nicht.

### Vorstellung Mia

Mein Name ist Mia und ich bin 14 Jahre alt und besuche die 9 Klasse am BRG Scharnebeck.

Der Alltag in der Pressestelle hatte mich sehr interessiert, weshalb ich mich bei der Hansestadt Lüneburg angemeldet habe. Außerdem finde ich es interessant, wie die Informationen von den Quellen an die Radiosender, Zeitungen etc. weitergeleitet werden.

Die Landeszeitung für die Lüneburger Heide schreibt mehrheitlich über sachliche und politische Themen. Sie bringt aber auch Karikaturen ein. Aus diesem Grund richtet sie sich eher an Personen mit mehr Hintergrundwissen und Erfahrung, wie zum Beispiel ältere Schüler, Studenten und im Allgemeinen Erwachsene.

Für den Oberbürgermeister und das Rathaus sind meiner Meinung nach genau diese Themen besonders wichtig. Er benötigt im Allgemeinen Informationen über die Stadt und ihre Umgebung. Mich haben Meldungen der Politik und des Lokalen interessiert.



Erstellt von:  
Ella  
Mia  
Philipp  
27. April 2017

## Was machen die anderen Schüler am Zukunftstag?

### Interview in der Ratsbücherei

Die Bibliothek ist deutschlandweit etwas Besonderes, da sie seit ca. 1555 in den Räumen eines ehemaligen Franziskanerklosters besteht. Neben den ältesten Handschriften, welche aus dem 12. Jahrhundert stammen, bietet die Ratsbücherei aber auch insgesamt 120 000 Medien wie CDs, DVDs, Hörbücher, Spiele sowie eine große Anzahl von Bildern, an. Ich bin in die Ratsbücherei Lüneburg gegangen, um Antonia, elf Jahre, und Silus, 13 Jahre, zu interviewen. Antonia geht auf das BRG in Scharnebeck, Silus geht auf die IGS in Embsen. Die Erwartungen von Antonia und Silus waren, dass sie beim Ausleihen von Büchern helfen dürfen. Silus hat sich den Platz ausgesucht, weil er dort viel Zeit verbrachte, um Bücher auszuleihen. Antonia ist dort, weil sie Bücher mag und wissen wollte, wie es ist in einer Bücherei zu arbeiten. Da arbeiten möchte sie trotzdem nicht, Silus allerdings würde dies schon in Erwägung ziehen.

Von: Ella



Ella (rechts) hat die Schüler Silus und Antonia in der Ratsbücherei interviewt (Foto: Philipp/Hansestadt Lüneburg)

### Zukunftstag

Eine Stelle für den Zukunftstag bekommt man fast überall. Von einem Tag bei Edeka bis zu einem Tag bei einem Tierarzt ist alles möglich. Den Kindern soll dadurch ermöglicht werden, dass sie in verschiedene Berufe hineinschnuppern können, dabei sollen die Mädchen eher zum Beispiel den Ingenieursberuf kennenlernen und die Jungs zum Beispiel den Beruf des Erziehers. Das alles dient dem Ziel die geschlechterspezifischen Berufsbilder aufzulösen.

Der Zukunftstag findet jedes Jahr immer um dieselbe Zeit statt, man hat also reichlich Zeit sich einen Platz zu suchen. Bei ein paar Berufen, wie zum Beispiel bei Tierärzten, muss man sich besonders früh anmelden, da diese Stellen jedes Jahr sehr schnell Jahr sind. Manchmal sind die Plätze sogar bis zu zwei Jahre im Voraus ausgebucht.

Die Leiterin Personalservice bei der Hansestadt Lüneburg, Stefanie Gödecke, weiß, dass auch im Rathaus die Plätze schnell vergeben sind: „Die Plätze für den Zukunftstag werden häufig gegen Januar angefragt, gegen Februar sind die Plätze schon fast alle vergeben, nur durch ein paar Absagen werden dann noch einmal Plätze wieder frei“. Die Schüler und Schülerinnen können wählen zwischen den zehn Fachgebieten Pressestelle, Botenmeisterei - sie fungiert als Empfang und Poststelle des Rathauses -, EDV, Bereich Umwelt, Bürgerservice sowie Wahlangelegenheiten, Bauverwaltungsmanagement, Stadtarchäologie, Integration und Betreuung, Bereich Straßen- und Grünplanung sowie Ingenieurbau.

Insgesamt nahmen dieses Jahr 39 Schüler und Schülerinnen am Zukunftstag bei der Hansestadt Lüneburg teil.

Von: Mia

# Was machen die anderen Schüler am Zukunftstag?

## EDV Besuch



Ella und ich sind zur EDV in der Reitenden-Diener-Straße gegangen um ein Interview zu führen und wir haben sehr interessante Informationen erhalten. Bei der EDV (Elektronische Datenverarbeitung) überprüfen die Mitarbeiter, ob das Internet läuft und funktioniert. Man programmiert z.B. Anwendungen die Webseiten analysieren und Fehler korrigieren. Die diesjährigen Teilnehmer am Zukunftstag bei der EDV sind: Svenja (12), Tilmann (15) und Nis (11), die eigentlich nur aus Zufall dort gelandet sind - außer Svenja, die Computer mag. Die Schüler sind sich aber unentschlossen, ob sie bei der EDV wirklich arbeiten wollen. Obwohl bei unserem Foto man schon etwas angeregt ist: Auf unserem Bild sieht man ein großes Kuddel-Muddel aus LWL-Kabeln (Lichtwellenleiter-Kabeln), das zeigt, wie anspruchsvoll die Arbeit bei der EDV ist und vielleicht die Lust zur Arbeit dort weckt.

Von: Philipp

Philipp (vorne im Bild) hat Nis, Tilmann und Svenja in der EDV-Abteilung der Hansestadt Lüneburg besucht (Foto: Ella/ Hansestadt Lüneburg)



Bürgeramt, Spielplatz, Kindergarten: Mia ist mit der Kamera los gezogen und hat rund ums Rathaus Fotos von Orten gemacht, die zur Arbeit der Hansestadt Lüneburg gehören (Fotos: Mia/ Hansestadt Lüneburg)